

Gottes Haltung zu Krankheit (1)

Joh 14:9-10 (Menge)

„Da sagte Jesus zu ihm: So lange Zeit schon bin ich mit euch zusammen, und (trotzdem) hast du mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; wie kannst du sagen: ‚Zeige uns den Vater!‘ Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, spreche ich nicht von mir selbst aus, nein, der Vater, der dauernd in mir ist, der tut seine Werke.“

Was ist Gottes Haltung der Krankheit gegenüber? Selbst unter Christen herrschen da krass unterschiedliche Meinungen. Wir alle wissen und glauben, dass Gott jede Krankheit heilen kann. Aber will Gott **alle** heilen oder hat er in seiner Souveränität bestimmt, dass manche eben nicht geheilt werden (selbst wenn sie ihn darum bitten), weil es gar nicht sein Wille ist?

Wie können wir das sicher herausfinden? Wer weiß schon 100%-ig, wie der allmächtige Gott denkt?

Jesus wusste es, da er den Vater kannte und selbst Gott ist. Er ist eins mit dem Vater. Deshalb konnte er sagen, dass, wer ihn gesehen habe, auch den Vater gesehen hat.

Wie also ging Jesus mit Krankheit um, und mit den kranken Menschen, die ihn um Heilung baten? Für die meisten von uns ist es immer noch eine große Überraschung zu sehen, was für einen großen Anteil der Dienst Jesu an den Kranken in seinem Handeln hatte. Und das nicht nur zu einem Zeitpunkt seines Wirkens, sondern von Beginn seines Auftretens bis kurz vor seinem Tod am Kreuz für uns. Schauen wir uns einmal nur die Fälle lediglich aus dem Matthäusevangelium an, in denen Jesus größeren Gruppen von Kranken gleichzeitig diente:

(PS: Beachte, wie oft das Wort „alle“ vorkommt!)

„Jesus zog dann in ganz Galiläa umher, indem er in ihren Synagogen lehrte, die Heilsbotschaft vom Reiche (Gottes) verkündigte und alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volke heilte; und der Ruf von ihm verbreitete sich durch ganz Syrien, und man brachte alle, die an den verschiedenartigsten Krankheiten litten und mit schmerzhaften Übeln behaftet waren, Besessene, Fallsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie.“ Mt 4:23-24 (Menge)

„Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm, und er trieb die Geister mit dem Worte aus und heilte alle Kranken, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja gesprochen worden ist, welcher sagt: Er nahm unsre Gebrechen weg, und unsre Krankheiten trug er fort.“ Mt 8:16-17 (ZÜR31)

„So durchwanderte Jesus alle Städte und Dörfer, indem er in ihren Synagogen lehrte, die Heilsbotschaft vom Reiche (Gottes) verkündigte und alle Krankheiten und alle Gebrechen heilte.“ Mt 9:35 (Menge)

„Als Jesus das merkte, zog er von dort hinweg, und viele folgten ihm nach, und er heilte sie alle.“ Mt 12:15 (ZÜR31)

„Als aber Jesus das hörte, entwich er von dort in einem Schiff abseits an einen einsamen Ort. Und als die Volksmenge es vernahm, folgte sie ihm aus den Städten zu Fuß nach. Als nun Jesus hervorkam, sah er eine große Menge und erbarmte sich über sie und heilte ihre Kranken.“ Mt 14:13-14 (SCH51)

„Nachdem sie dann (über den See) hinübergefahren waren, kamen sie ans Land nach Gennesaret. Sobald die Bewohner dieses Ortes ihn erkannt hatten, schickten sie Boten in die ganze dortige Umgegend, und man brachte alle Kranken zu ihm, und (diese) baten ihn, nur die Quaste seines Mantels anfassen zu dürfen, und alle, die sie anfassten, wurden völlig geheilt.“ Mt 14:34-36 (Menge)

„Und Jesus zog weiter und kam an das galiläische Meer; und er stieg auf den Berg und setzte sich daselbst. Und es kamen zu ihm große Volksmengen, die hatten Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich; und sie legten sie zu seinen Füßen, und er heilte sie, also dass sich die Menge verwunderte, als sie sah, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme wandelten und Blinde sehend wurden; und sie priesen den Gott Israels.“ Mt 15:29-31 (SCH51)

„Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des Jordan. Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie dort.“ Mt 19:1-2 (Elb*)

„Und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und er heilte sie. Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder hörten, die im Tempel schrieten und sprachen: Hosianna dem Sohne Davids! wurden sie entrüstet...“ Mt 21:14-15 (SCH51)

Zu diesen zahlreichen Begebenheiten, bei denen Jesus alle Kranken in zahlreichen Menschenmengen heilte (und die letzte Begebenheit war nach seinem Einzug in Jerusalem, ganz am Ende seines Wirkens), kommen noch die vielen Heilungen einzelner Personen – bis hin zur Totenauferweckung des Lazarus kurze Zeit vor dem Passahmahl, an dem Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl feierte.

Kurz gesagt: Jesu Dienst der Heilung zeigt uns eindeutig seine Einstellung zu Krankheit. Indem er alle Kranken heilte, die zu ihm kamen, um seine Worte zu hören und ihn dann glaubensvoll um Heilung zu bitten oder ihn anzurühren, bewies er, dass er immer heilen will. Und Mt 8:16-17 zeigt uns zusätzlich die Basis für diese Heilungen: das Kreuz, an dem Jesus unsere Krankheiten zusammen mit unseren Sünden auf sich nahm.

In diesem Wirken Jesu sehen wir auch ganz klar den Willen und die Haltung Gottes, unseres himmlischen Vaters, zu diesem Thema. Die Werke Jesu und der Dienst Jesu machen es völlig unmöglich, der Meinung zuzustimmen, dass Gott irgendeinem Menschen, der zu ihm kommt und ihn vertrauensvoll um Heilung bittet, diese Bitte abschlagen würde. Und denken wir daran: Werder Jesus, noch unser Vater haben sich seitdem geändert:

„Jesus Christus ist gestern und heute derselbe und (ist's auch = bleibt's auch) in Ewigkeit!“ Heb 13:8 (Menge)

„Denn ich, der HERR, habe mich nicht geändert...“ Mal 3:6 (Menge)

„Wer hat solches gewirkt und vollbracht? Er, der die Menschengeschlechter (ins Dasein) gerufen hat von Anbeginn an, ich, der HERR, der ich der Erste und bei den Letzten noch derselbe bin.“ Jes 41:4 (Menge)

Auf diesem Fundament können wir sicher stehen!